

die Wärme leiten, so kann man jene unbedenklich angreifen, die Letztere dagegen würde gleich der Hand die Wärme so schnell entziehen, daß unvermeidlich Zerstörung erfolgte. Wollen wir beide auf einen Ofen legen, daß beide gleich viel Hitze annehmen, so ist jenes beim Angreifen dennoch kühl und diese glühend heiß zu fühlen. Was gegen die Kälte schützt, hilft auch gegen die Wärme, sagt das

Sprichwort, und es ist auch, unter gewissen Umständen, vollkommen wahr. Auf welche Weise: lehrt diese Darstellung. Kleidungsstücke wärmen nämlich nicht an sich, sondern indem sie die Wärme des Körpers nicht, oder doch sehr wenig fortgehen (wollene, Pelzkleidung) oder sie nicht unmittelbar von außen her auf ihn einströmen lassen.

Redakteur und Verleger D. A. Fests.

Königl. Sächs. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 24. Februar:

Humoristische Studien,

Schwank in zwei Aufzügen, nach dem Franz. v. Lebrun.

Personen:

Gottlob Müller, ein reicher Privatmann aus der Provinz.	Herr Wohlbrück.
Gretchen, seine Tochter.	Ulle. Wolf.
Kriß Müller, } Studenten. {	Herr Walcker.
Brauser, } {	Herr Holzmann.
Krebs, } Bucherer. {	Herr Fischer.
Sauger, } {	Herr Wiedemann.
Kalinsky, Aufwärter und Factotum der Studenten.	Herr Koch.
Ein Briefträger.	Herr Rons.
Ein Kellner.	Herr Wilke.

Das Stück spielt in einer Residenz.

Darauf:

Das Hausgesinde,

Komische Oper in einem Aufzuge, von Koller.

Musik von Fischer.

Personen:

Kraft, gewesener Verwalter.	Herr Fischer.
Luiße, dessen Nichte.	Ulle. Wüst b. J.
Berner, Vater.	Herr Mayer.
Berner, Sohn.	Herr Ludwig.
Lorenz, Bedienter.	Herr Wiedemann.
Margarethe, dessen Mutter, Wirthschafterin.	Mad. Wohlbrück.
Sabine, ihre Tochter, Stubenmagd.	Mad. Schatz.

Anfang um 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeigen. Freitag, den 26. Februar: der Freischütz, Oper von K. M. von Weber. Dem. Gehse — Agathe, als zweite Debitrolle.

Sonntag, den 28. Februar: die Stumme von Portici, Oper von Aubert.

Concert-Anzeige. Siebzehntes Abonnem.-Concert, morgen, den 25. Februar. Erster Theil: Ouverture zu Anacreon, von Cherubini; Gage d'amitié für das Pianoforte, von Kalkbrenner, mit Orchester-Begleitung, vorgetragen von Dem. Emilie Reichold; Scene und Arie, von Mozart, gesungen von Mad. Franchetti-Walzel; Variationen für das Pianoforte, mit Violin-Begleitung, von Mayseder, vorgetragen von Dem. Emilie Reichold und Herrn Bichler. Zweiter Theil: Pastoral-Symphonie von Ludwig von Beethoven. Anfang um 6 Uhr.

Empfehlung. Im Firmaschreiben, so billig wie gedruckt, empfiehlt sich Eduard Geiß, Raststädter Steinweg Nr. 992 und 993.

Empfehlung. Ganz frische Pfannentuchen mit delikater Fülle, das Stück 6 Pf., sind zu jeder Zeit zu haben bei Georg Kintschy.

Verkauf. Ein im besten Zustande befindliches, an einer der Hauptstraßen alhier gelege-